

Stadt setzt sich für AVA-Haltestelle ein

Bremgarten, Aargau Verkehr und der Kanton informierten zur geplanten ÖV-Drehscheibe am Bahnhof und zur Sanierung der Zürcherstrasse.

Marc Ribolla

Der öffentliche Verkehr, der Bahnhof der Bremgarten-Dietikon-Bahn von der Aargau Verkehr AG (AVA) und wohl vor allem die Zukunft des Obertorplatzes mit der dortigen AVA-Haltestelle: Sie liegen den Bremgarterinnen und Bremgartern sehr am Herzen. Das zeigt der sehr grosse Andrang an einer Infoveranstaltung. Rund 260 Personen wollten aus erster Hand erfahren, wie die beteiligten Stellen (Stadt, Kanton, AVA) dort planen. Ein wichtiger Bestandteil ist auch der Abschnitt der Zürcherstrasse.

Stadtmann Raymond Tellenbach liess gleich zu Beginn die Anwesenden wissen: «Ziel der Veranstaltung ist, dass Sie wissen, was die Einschränkungen und übergeordneten Vorgaben sind, und erkennen, dass der Handlungsspielraum klein ist.» Die Stadt Bremgarten, der Kanton und die AVA haben eine Rahmenvereinbarung unterzeichnet, damit alle Ziele, Planungen, Abläufe und Termine aufeinander abgestimmt werden können.

Bremgarten ist Drehscheibe kantonaler Bedeutung

Als Ausgangslage lässt sich sagen, dass Bremgarten im gültigen kantonalen Richtplan als ländliches Zentrum im urbanen Entwicklungsraum definiert ist. Dort sind auch sogenannte ÖV-Drehscheiben festgelegt, wobei Bremgarten von kantonaler Bedeutung ist. Im Mehrjahresprogramm ÖV-Drehscheiben ist im Reusstädtchen als geplante Massnahme «Neugestaltung Bahnhofplatz / Neubau Busterminal» vorgesehen. Verbindlich ist auch der «Kommunale Gesamtplan Verkehr» Bremgartens, der im August 2023 vom Regierungsrat genehmigt wurde.



Beim Obertorplatz befindet sich sowohl eine Bahnhofstabelle von Aargau Verkehr als auch die Endhaltestelle diverser Postautolinien.

Bild: Marc Ribolla

Eine ÖV-Drehscheibe soll das schnelle Umsteigen zwischen verschiedenen Verkehrsträgern ermöglichen. Das ist heute in Bremgarten umständlich. Mathias Grünenfelder (Stv. CEO / Leiter Grossprojekte der AVA) fasste die Probleme zusammen. Das Bahnhofgebäude ist sanierungsbedürftig, die Perrons sind nicht hindernisfrei (auch bei der Bushaltestelle) und es fehlt eine Unterführung. Beim Bushof am Obertorplatz fehlen ebenfalls Perrons und allgemein der (Wende-)Platz für die Gelenkbusse mit 19 Meter Länge.

Beim Bahnhof soll bekanntlich die neue ÖV-Drehscheibe realisiert werden. Dazu wurde bereits 2020 in einem Architekturwettbewerb ein Siegerprojekt erkoren. Es wird zwei neue Gebäude «Gleis 1» und «Reusstor» geben, einen überdachten Bushof und ausgebaute Gleis- und Perronanlagen. «Die Drehschei-

be soll auch ein attraktiver Aufenthaltsort mit Lebensqualität sein. Das Projekt ist ein Miteinander verschiedener Partner», so Grünenfelder.

Zürcherstrasse ist nach 25 Jahren sanierungsfällig

Seitens des Departements Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) erläuterte Marius Büttiker die Auslage an der Zürcherstrasse, wo der Kanton eine Aufwertung plant. Die Projektlänge beträgt von der Depotstrasse bis zur Sonnengutstrasse rund 450 Meter. Seit der letzten Sanierung sind rund 25 Jahre vergangen und Handlungsbedarf gross. «Der Belag weist an vielen Stellen Risse auf, die Entwässerung ist schlecht und die Verkehrssicherheit an den Übergängen weist ebenfalls Defizite auf», sagt Büttiker.

Mit der geplanten Aufwertung soll unter anderem die

Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden erhöht werden oder der Rad- und Fussverkehr gefördert werden. Büttiker meint: «Wir wollen etwas Schönes machen.» Das BVU hofft, nächsten Sommer eine Kreditgenehmigung der Gemeindeversammlung zu erhalten. Wenn alles ideal läuft, könnte 2029 der Baustart an der Zürcherstrasse erfolgen.

Eine BNO-Anpassung ist nötig beim Bahnhofsareal

Damit die ÖV-Drehscheibe am Bahnhof umgesetzt werden kann, ist eine Anpassung der Bau- und Nutzungsordnung der Stadt für das Bahnhofsgebiet nötig. Im Rahmen der laufenden Gesamtrevision der BNO wurde beispielsweise die maximale Gebäudehöhe vom Stadtrat auf 27 Meter begrenzt. Über die neue BNO wird Bremgarten am 24. Oktober an einer

Gemeindeversammlung befinden.

Hier kommt nun der Obertorplatz ins Spiel. Mit der neuen ÖV-Drehscheibe am Bahnhof Bremgarten werden sich die jetzigen Endhaltestellen der Postautos vom Obertorplatz zum Bahnhof verschieben. Doch wie sieht es mit der dortigen AVA-Haltestelle aus? Die AVA gelangte mit zwei Optionen an die Stadt: 1. Keine Haltestelle mehr oder 2. Die Haltestelle bleibt, aber es benötigt einen Ausbau für längere Züge.

Aus Sicht des Stadtrats ist es keine Option, die Haltestelle aufheben zu lassen. Sie sei gut genutzt, beliebt und ermögliche direkten Zugang zur Altstadt, so Ammann Tellenbach. Die Stadt bevorzugt eine Variante, bei der möglichst viel Raum auf dem Obertorplatz erhalten bleibt, aber doch einen Bahnbetrieb ermöglicht.

«Wir setzen uns stark dafür ein», erklärte der Ammann. Man sei diesbezüglich auch in Bern beim Bundesamt für Verkehr vorstellig geworden. «Diese Gespräche waren das schlimmste Erlebnis in meiner Stadtratskarriere, es ist äusserst bemüht gewesen», erklärte Tellenbach, ohne in die Details gehen zu wollen.

Sind die Postautohaltstellen dereinst erst einmal vom Obertorplatz verlegt, könne in einem weiteren Schritt unter Einbezug der Bevölkerung die Gestaltung des Obertorplatzes verfolgt werden. Jeder und jede solle seine Ideen dann einbringen können. «Für den Stadtrat ist die ÖV-Drehscheibe Bahnhof sinnvoll und ermöglicht eine sinnvolle Gestaltung des Obertorplatzes», so Tellenbach. Die Stadt werde alles dransetzen, dass die Haltestelle Obertorplatz bleibt, wo sie ist.

FCW trifft fünfmal und spielt hinten dicht gegen Schötz

1. Liga: In den letzten Jahren war Schötz eine Art Angstgegner für den FC Wohlen. Nun revanchierten sich die Freiamter deutlich.

Benjamin Netz

Noah Jappert, Nathan Kisisa, Nathan Tayey, Pape Sangone Sarr, Sergio Casale. Die Namen der Torschützen für den FC Wohlen hallten nach ihren Treffern von der Fantribüne. Eine wahre Jubelarie prasselte insbesondere in der zweiten Halbzeit über die Spieler des FC Wohlen hernieder.

Dabei waren es eigentlich die Gäste aus dem Kanton Luzern, die zu Beginn dieser 1.-Liga-Partie die Initiative übernahmen. Nicht wirklich viel sprach dafür, dass der FC Wohlen hier und heute fünf Treffer erzielen sollte. FCW-Goalie Joël Bonorand war häufig im Zentrum des Geschehens.

Wohlen trifft in Schötzer Dominanz

Dann jedoch folgte die 29. Spielminute, in der dem FC Wohlen

ein Eckstoss zugesprochen wurde. Der von Bijan Dalvand geschlagene Ball landete auf dem Kopf von Javi Gabathuler und

von da an der Querlatte. Den zweiten Ball jedoch knallte Youngster Noah Jappert mit voller Wucht an Schötzer-Goalie Neel

Kissling vorbei in die Maschen. Ein Tor mit Initialzündung.

Ab da nämlich war der FC Wohlen die klar überlegene Mannschaft. Technisch stärker, stärker in den Zweikämpfen, überzeugende Körpersprache und eine überzeugende Ausstrahlung. Eine Ausstrahlung, die die Innerschweizer wohl beeindruckte.

Führung vor der Pause noch ausgebaut

Denn nur fünf Minuten nach dem Führungstreffer zeigte sich insbesondere FCS-Torwart Kissling beeindruckt und unkonzentriert. Er liess sich nämlich beim Versuch, einen langen Ball zu schlagen, von Nathan Kisisa übertölpeln. Der sprang in den Passversuch von Kissling und lenkte das Leder ins Tor. Bis zur Pause hielt die Wohler Führung, die sogar höher hätte ausfallen können.

Lange mussten sich die FCW-Fans jedoch nicht gedulden. Zehn Minuten nach Wiederanpfiff gelangte der Ball nach einer tollen Kombination über die rechte Seite bei Nathan Tayey. Der Rückkehrer fackelte aus rund 16 Metern Entfernung zum Tor nicht lange und schlenzte die Kugel in den rechten oberen Knick. Ein herrlicher Treffer und die Entscheidung.

Schaulaufen nach einem Tayey-Treffer

Danach begann das Wohler Schaulaufen. Die Freiamter liessen den Ball in den eigenen Reihen laufen und liessen den Gästen keinen Stich. Auch der Schötzer Starstürmer Stephan Andrist wurde von der Wohler Hintermannschaft komplett abgemeldet.

Zehn Minuten vor Abpfiff war es dann dem eingewechsel-

ten Pape Sangone Sarr vorbehalten, per Kopf das 4:0 zu erzielen. Wieder nach einem Eckstoss von Bijan Dalvand, der damit weiter fleissig Scorerpunkte sammelte.

Kurz vor Schluss setzt Casale den Schlusspunkt

Den Schlusspunkt der Partie setzte in der 89. Minute der ebenfalls kurz zuvor eingewechselte Sergio Casale, der mit einer Drehung im Strafraum die Schötzer Defensive alt aussehen liess und den Ball unter die Latte jagte.

Kurz darauf war Schluss im Stadion Niedermatten und die Wohler durften sich von ihren Fans feiern lassen. Übrigens: Der FCW winkt nach drei Partien mit sieben Punkten von der Tabellenspitze in der 1. Liga Gruppe 2. Weiter geht es nächsten Sonntag um 15 Uhr auswärts beim FC Langenthal.



Die FCW-Akteure lichteten sich in Schötzer-Tradition mit dem Endergebnis ab.

Bild: FC Wohlen